



Universitätsbibliothek Paderborn

Heilige Hand-Arbeit/ Oder Ein leichte Weiß den Himmel durch die Übung der leiblichen Arbeit zu gewinnen

Ein Werck so nützlich als nothwendig allen beydes Geschlechts
Geistlichen/ welche mit leiblicher Arbeit und Geschäften beladen seynd.
Wie auch Allen Handwercksleuthen ihr Hand-Arbeit mit geistlichem
Gewinn zu verrichten

Le Blanc, Thomas

Augspurg und Dillingen, 1700

Anderes Capittel. Die seeligste Jungfrau und Mutter Gottes ist ein
herrlicher Spiegel der Vollkommenheit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47701](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47701)

~~XX~~

Andres Capitel.

Die seligste Jungfrau und Mutter Gottes ist ein herrlicher Spiegel der Vollkommenheit.

Wes besetzt Cardanus/wan könne einen Spiegel aus einem Stuck machen/welcher unterschiedliche Gesichter vorstelle/wann schon nur eines demselben vorgehalten werde. Ich will jehunder dieser Spiegeltüchtigkeit nicht nachsinnen/durch welche ein Sach vielfältig wird/doch versichere ich/das die seligste Jungfrau und Mutter Gottes ein so köstlicher Spiegel sey/das sie allein dir werde die Vollkommenheiten der Engel und der Heiligen vorstellen/und das sie allein in sich einschliesse alle Schönheiten/die einzig in andern gefunden werden/und zwar also vollkommenlich/als es in einem puren Geschöpf gemäsi der Anordnung des Göttlichen Schluß seyn kan.

Sit ist hat dieses der H. Hieronymus mit folgenden Worten erklärt: wisse für gewis meine Tochter/das mein Leib und mein Seel reiner seyn/als die Sonnen/und säuberer als das schönste Spiegelglas: der jense so mich aufmerksam betrachtet/sieht in mir die Dreyfaltigkeit der allerheiligsten Dreyfaltigkeit/welche in mir auf ein Unausprechliche Weiß geruhet/und mich

dergestalt e sület hat/das alle ihre Vollkommenheit sich in mir als in einem kleinen Begriff eirhölet: über das ist die Reiniht/mir die reichlich Gott begabt hat/also vollkommen/das wann sie die Strahlen der Göttlichen Herrlichkeit empfanget/sie dieselbige also lebhaft vorstell/als es einigem erschaffenen Wesen immer möglich ist.

Diese Göttliche Mutter läst aus ihr noch viel mehr heraus scheinen die Vollkommenheit der Englen und der Heiligen/weilen sie selbige in einem weit höhern Staffel besitet. Der geistreiche und gelehrte Idiotas beweist uns dieses mit folgender Worten: O glorwürdigste Jungfrau Maria/ sagt er/ du bist ganz schön ohne einkige Massen/ du bist ganz schön an der Seel/ in deiner Empfängnis/ indem du allein erschaffen bist/das du ein Kirchenrest des größten und höchsten aus allen Sachen. Du bist ganz schön/ indem du das ewige Wort gelnhest/ welches der Glanz der Ehre des ewigen Vatters ist: dann du hast so viel Schönheiten gehabt/ als mit vielen Tugenden du gezieret warst/ diese hast du in einem höchsten Staffel erlanget/ als kein

Idiota in
contemp.
de B. V.
cap. 12

eingiges anderes Geschöpf / so von Erschaffung der Welt her gewesen / der bis zu End derselben noch fern wird. Alle Tugenden / die zu der Betrachtung und beschaulichen Gebet dienlich seynd / haben sich in deiner Seel vereinigt / und haben dich über alle andere Geschöpf verwunderlich gemacht. Die Tugenden so in der Übung bestehen / haben deinen Willen ganz rein gemacht / und diejenige / so das beschauliche Gebet befördern / haben deinen Verstand herrlich erleuchtet / die Keimigkeit der Engelen ist dir nicht abgangen / noch auch die Gedult der Blutzugenden deines Sohns / noch die Nüchternheit und Abbruch der Reichthiger / noch die Unschuld und Demuth der Jungfrauen ermaunlet. Mit einem Wort / nicht ein eingige Tugend kan man in dir erfordern. O Jungfrau / die du ganz glorwürdig bist / nicht in einem / sondern in allen Stücken / du bist lieblich von der Gnade aller erschaffenen Gütter / und aller Gaben des heiligen Geistes / mit einem weit grössern Vortheil / als alle andere ; dann umb so viel einen jeden gemeinen Geruch die Spezereien übertreffen / umb so viel grösser ist der Unterschied zwischen deinen Wercken und Betrachtungen / und zwischen denen / so andere Heilige üben.

Wie können diese Schönheit der seeligsten Jungfrau durch drey

Gleichnissen vorbilden und erklären.

1. Sie ist schön wie der Mond und gleich wie etliche sagen / daß der Mond ein Spiegel der Sonnen seye / von dem Mond die Strahlen empfängt / und wieder von sich schiessen läßt / also können wir sagen / und viel eigenthümlicher / daß dieser Göttliche Spiegel die Göttliche Vollkommenheiten in sich empfangt / und allen denen mittheilt / die ihn betrachten / und von dessen Strahlen erleuchtet werden wollen.

2. Die seeligste Jungfrau ist die Burgel und die Blumen Jesse ; da unser Heiland / der die Weisheit des ewigen Vatters ist / mit der heil. Brigida redet / nennet er diese himmlische Fürstin die Blumen seines Gartens / welche an der Schönheit / an dem Geruch und an der Krafft / alle andere übertrifft. Der heil. Cyrillus nennet sie die Schönheit und das Wunderwerk der ganzen Welt. Es sagt der heil. Damascenus / daß sie unter allen Geschöpfen die heiligste Schöne seye.

3. Sie ist das köstliche Perlein der Welt / wie der obangezogene Cyrillus redet / und übertrifft an Werth alle andere / wie der heilige Basilius von Seleucia betrauchtiget.

Ich wolte ihr gern den Namen geben jenes köstlichen Steins / welchen man zu Latein Lapis Specula-

eularis nennet / welcher auch/nach
Zeugnus Bermanni das Eys
Mariä oder Frauen Eys ge
nennet wird. Dieser Spiegel
Stein (also zu reden) glänzet
und stelle die Bildnussen vor/wie
ein Spiegel / daher hat Domi
tianus der Kayser darmit einen
Lustigang / ganz einfassen lassen/
in welchem er sich pflegte einzu
finden / damit er sehen kunnte
was sich zutruge / auch so gar hin
ter ihne; also fürchtete er von
seinen Feinden unverschens über
fallen zu werden. Es halten et
liche darsür / daß dieser Stein
wie das Crystall aus dem Eys er
wachse.

Sehe es mit dieser wunderfel
zamen Geburt der Natur wie es
wolle / wann du deiner Vollkom
menheit begierig bist / so spiegle
dich in dem Frauen Eys / in dies
ser Königin der Jungfrauen / dies
se grosse Königin ist der Spie
gel der Gerechtigkeit / wie man

in den Lauretanischen Lobsprü
chen Mariä singet / alsdann/
wirft du durch seine Schönheit
und durch deine Tugenden / der
Sonnen der Gerechtigkeit ge
fallen / welcher da ist I H X P
EUS IESUS der Sohn
Mariä und dein himmlischer Bräu
tigam.

Diese heilige und unvergleich
liche Jungfrau / ist ein übe aus
herrlicher Spiegel der Jungfrau
schafft / der Gottes Furcht / der
Andacht / der Eingezogenheit /
der Gutheigkeit / und aller an
derer Tugenden / dessen Zeugnus
wirft du finden in dem Buch/
der Spiegel der Jungfrauen ge
nambet / vom dem ich in dem
ersten Capitel Meldung gethan
hab / alsdortten wirst du sehen / wie
die Jungfrauen dero nach
gefolget seyen.

* *

